vlf aktuell

www.vlf-bayern.de

Verband für landwirtschaftliche Fachbildung Fürstenfeldbruck

100 Jahre vlf FFB

Jubiläumsausgabe 2024

Geschäftsstelle:
Kaiser-Ludwig-Str. 8 a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel.: 08141 / 3223-0
Fax: 08141 / 3223-1555

Vorsitzender:
Josef Mayer

Geschäftsführerin:
Marianne Heidner

Sehr verehrte Ehrengäste, liebe Mitglieder und Freunde des vlf,

es ist uns eine außerordentliche Freude und Ehre, Sie alle hier zu diesem bedeutenden Anlass willkommen zu heißen. Heute versammeln wir uns, um gemeinsam das 100-jährige Jubiläum unseres Verbandes zu feiern. Dieser besondere Tag ist eine Gelegenheit, nicht nur auf die Vergangenheit zurückzublicken und das Erreichte zu feiern, sondern auch die Zukunft mit Zuversicht und Leidenschaft zu betrachten.

Der vlf hat in den vergangenen 100 Jahren viel erreicht. Das ist vor allem Ihrem Engagement, Ihrer Führung und Ihrer Unterstützung zu verdanken. Als Vorsitzende des Kreisverbands Fürstenfeldbruck sind wir stolz darauf, Teil dieser Gemeinschaft zu sein und die Visionen des vlf's voranzutreiben. Dabei liegt uns besonders der fachliche Austausch untereinander, die Imageförderung der haus- und landwirtschaftlichen Berufe, der Stellenwert der Landwirtschaft in der heutigen Gesellschaft und die fachliche Weiterbildung in den Bereichen Hauswirtschaft, Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sehr am Herzen. Durch Ihre Unterstützung, Ihr Engagement und Ihre zahlreichen Ideen haben Sie dazu beigetragen, den vlf zu dem zu machen, was er heute ist – eine lebendige Gemeinschaft, die Menschen zusammenbringt und Positives bewirkt.

Ganz besonders möchten wir auch der Jungbauernschaft Fürstenfeldbruck zu Ihrem 50-jährigen Bestehen gratulieren. Bei dieser Gelegenheit möchten wir einen ganz besonderen Dank für die unkomplizierte und gute Zusammenarbeit und Unterstützung bei der Organisation und der Durchführung des heutigen Festabends bedanken. Ohne die vielen helfenden Hände, Ideen und konstruktiven Beiträge wären diese Jubiläen in diesem Rahmen nicht möglich gewesen.

Auch in Zukunft möchten wir den vlf attraktiv mit vielen Fort- und Weiterbildungen gestalten, die Gemeinschaft stärken und die Geselligkeit dabei nicht vernachlässigen.

Auf die nächsten 100 Jahre.

Josef Mayer	*Veronika Strobl*	*Matthias Greif*	*Marianne Heidner*
vlf Vorsitzender	vlf Frauenvorsitzende	Stellv. Vorsitzender	Geschäftsführerin

Geschichte Landwirtschaftsschule und Verband für landwirtschaftliche Fachbildung

<u>Schule und Verband – Hand in Hand</u>

Der Verband für landwirtschaftliche Fachbildung vlf FFB, heute als Verein organisiert, ist einer der größten Vereine im Landkreis Fürstenfeldbruck. Als Zusammenschluss der ehemaligen Schüler der Landwirtschaftsschule wurde er lange auch **Ehemaligenverein** genannt. Sehr früh, bereits im Jahr 1922 eröffnete die Landwirtschaftsschule Fürstenfeldbruck am 14.12.1922 als zwölfte Schule ihrer Art in Oberbayern.

Die Ausbildung in der Abteilung Landwirtschaft erfolgte über zwei Winter mit Kurs I und Kurs II im Gebäude des aufgelassenen Lazarettflügels der Unteroffizierschule. Zwei Jahre danach, am 27. Februar 1924, wurde der Verein ehemaliger Landwirtschaftsschüler gegründet. Ziele waren die *„Pflege der kameradschaftlichen Beziehungen, gemeinsame Bemühungen um die fachliche Fortbildung und Beratung, die allgemeinfördernde Tätigkeit auf wirtschaftlichem, technischem und kulturellem Gebiet, die Pflege der Standesinteressen und die Entsendung von Vertretern in verschiedene Körperschaften.“* (Broschüre 50 Jahre Landwirtschaftsschule Fürstenfeldbruck, 1973, S. 62)

Die Hauswirtschaftsschule kann ihr 100-jähriges Bestehen auch in diesem Jahr feiern!

Schon sehr früh wurde der Schule im Jahre 1923 auch eine Abteilung Hauswirtschaft angegliedert.

Der Gründerjahrgang Hauswirtschaft 1923

Der Unterricht in der Abteilung Hauswirtschaft fand von März bis Juni statt, von 1932 bis nach dem Krieg in der Aumühle, auch während der Kriegsjahre. Die Abteilung Landwirtschaft jedoch litt sehr unter den Kriegswehen. Es fand kein Schulbetrieb statt. Der Verband betrauerte 31 Gefallene, 22 Vermisste und 23 Kriegsgefangene. Ein Gedenkstein in der Landwirtschaftsschule erinnert an sie.

Frauentagung 1928

Die Landwirtschaftsschule erhielt im Jahr 1951 ein neues Gebäude, großzügig unterstützt und von einer breiten Übereinstimmung von Landkreis, Stadt, Behörden und Bäuerlichkeit getragen. In der Bismarckstraße entstand die neue Schule mit Internat und modernen Praxisräumen. So war auf der Urkunde zur Grundsteinlegung zu lesen:

„Es strecke der Allmächtige seine Hand - segnend und schützend über Haus und Land“. Das waren noch Urkunden mit Tiefgang und Bekenntnis.

Ab dem Jahr 1973 wurde das Mitteilungsblatt veröffentlicht, welches sehr zum Zusammenhalt der Mitglieder und zur fachlichen Fortbildung beigetragen hat. Der neue Name „Verein ehemaliger Fachschulabsolventen“ zeugt von einem Aufbruch in der Vereinstätigkeit im Jahre 1973, später umbenannt in **Verband für landwirtschaftliche Fachbildung.**

Im Jahre 2010 erhielt die Landwirtschaftsschule ein neues Gebäude im neuen Grünen Zentrum Puch. Nach einer langen öffentlichen Diskussion zur Zukunft der Landwirtschaftsschule brachte die Initiative des BBV unter Kreisobmann Reinhardt Kaufmann den Durchbruch: Zusammen mit Kathrin Sonnenholzner bewirkte er eine parteiübergreifende Zustimmung auf Landkreisebene zu einem Neubau. Wesentlich vorangebracht haben das Vorhaben der ehemalige Landwirtschaftsminister Reinhold Bocklet, sowie der Amtschef des Staatsministeriums Josef Huber zusammen mit dem damaligen Leiter der LfL Jakob Opperer sowie Landrat Karmasin. Denn damit war auch die Vorgabe des Ministeriums erfüllt, nur dann dem Bau eines Grünen Zentrums zuzustimmen, wenn der Landkreis bereit ist, dort auch eine neue Landwirtschaftsschule zu errichten. Die Entscheidung für einen Neubau der Schule fiel umso leichter, als sich ein hoher Zuschuss durch das Konjunkturförderprogramm des Bundes anbot.

Die Lehrsäle – schön und praktisch zugleich

Heute wird der Holzbau, bekannt durch seine schönen und zugleich gemütlichen Lehr- und Praxisräume, sehr gut von Besuchern in Schule und Erwachsenenbildung angenommen.

Zwölf Jahre lang wurden zwei Semester in der Abteilung Landwirtschaft parallel geschult. Leider wurde die Abteilung Landwirtschaft im Jahr 2021 im Rahmen der Neuausrichtung der Landwirtschaftsverwaltung geschlossen. Die Abteilung Hauswirtschaft, die sogenannte Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung, wird erfolgreich weitergeführt und ist ein Anziehungspunkt im Westen der Großstadt München.

Dialog zwischen Erzeuger und Verbraucher

Eine breite Initiative aus dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, dem örtlichen Bauernverband sowie das Regionalmanagement-Büro des Landkreises Fürstenfeldbruck in Zusammenarbeit mit den Bayerischen Staatsgütern stellt ein Programm für die Nutzung der Räume der Abteilung Landwirtschaft zusammen. Die einmaligen Bedingungen am Grünen Zentrum in Puch bilden die Basis für vielfältige Aktionen und Bildungsangebote. Unter dem Kürzel ELBita wollen wir in Puch einen Leuchtturm für **E**rnährung, **L**andwirtschaft und **Bi**ldung schaffen. Erlebnisorientierte Bildungsangebote sollen den Dialog zwischen Erzeuger und Verbraucher intensivieren. Das Grüne Zentrum steht für die Themen Ernährung, Lebensmittel und Landwirtschaft. Hier können sie anschaulich und kompetent für verschiedene Zielgruppen, Schüler, Lehrkräfte, interessierte Erwachsene, Multiplikatoren und Verbraucher vermittelt werden.

Verband für landwirtschaftliche Fachbildung

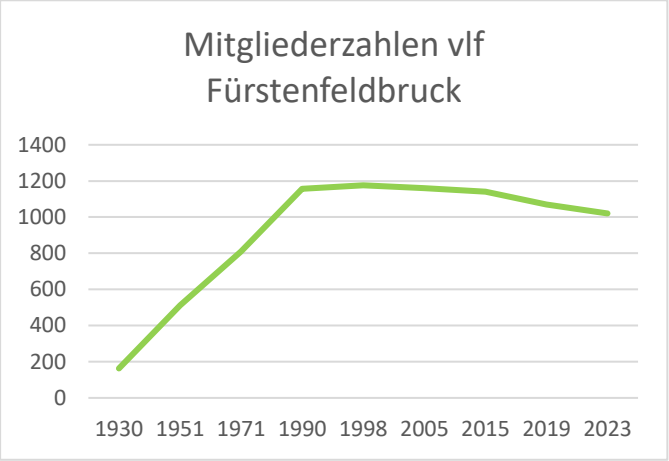
Organe und Aufgaben

Mitglieder des vlf:

Die Mitgliederanzahl verläuft parallel zum Schulbesuch. Dieser wiederum verläuft parallel zur Entwicklung der Landwirtschaft, der Arbeitsplätze in Industrie und Dienstleistungen und auch parallel zu gesellschaftlichen Entwicklungen wie dem Ansehen der Landwirtschaft.

Nachdem der Verein 1936 in den Reichsnährstand eingegliedert worden war, welcher nach dem Krieg wieder aufgelöst wurde, wurde er im Jahr 1948 mit 512 Mitgliedern neu gegründet. Da Starnberg ein eigener Landkreis wurde, gründeten Mitglieder einen eigenen Verband. Fürstenfeldbruck hat Mitglieder dorthin abgegeben. Seit damals stieg die Mitgliederzahl beständig bis auf 907 im Jahre 1973 und 1200 im Jahr 1998 und beträgt heute 1020 Mitglieder.

In den 50er Jahren setzte ein hoher Schulbesuch ein. Einbrüche gab es in den 60er Jahren und wieder seit 1985 mit nur wechselklassigem Unterricht. In den letzten beiden Jahrzehnten ist der Einfluss der gemeinsamen Agrarpolitik GAP auf Anzahl und Größe der Betriebe deutlich sichtbarer. Auch die Hinwendung des bäuerlichen Nachwuchses zu mehr akademischen Bildungseinrichtungen ist zu spüren.



Organe des vlf FFB:

<u>Vorstand und Hauptausschuss des vlf FFB:</u>

In Vorstand und Hauptausschuss haben sich viele Ehemalige mit Rat und Tat in die Arbeit des vlf eingebracht.

Vorsitzender	**Zeit**	**Frauenvorsitzende**
Blum Josef, Maisach	1924 - 1933	Christner Frieda, Peutenmühle 1926 - 1930
Heiß Johann, Englertshofen	1934 – 1939	Wecker Maria, Eresried 1931 - 1948
	1940 - 1948	Die Vereinsarbeit ruhte.
Niedermeier Martin, Langwied	1948 - 1959	Probst Kreszenz, Rothschwaige 1951 - 1953
		Müller Ruth, Malching 1956 - 1959
Strauß Ludwig, Germerswang	1959 - 1962	Steber Maria, Luttenwang 1959 - 1962
Schwarzmann Johann, Pfaffing	1962 - 1993	Kaufmann Anneliese, Zötzelhofen 1962 - 1967
		Katharina Schwarz, Stefansberg 1967 - 1998
Stürzer Johann, Geiselbullach	1993 - 2008	Müller Maria, Malching 1998 - 2013
Waldleitner Thomas, Hattenhofen	2008 - 2018	Wörle Irmi, Moorenweis 2013 - 2023
Rasch Alexander, Hörbach	2018 - 2023	
Mayer Josef, Mammendorf	2023 -	Strobl Veronika, Germering 2023 -

Mitwirkung des Amtes

Große Unterstützung erhielt der vlf immer vom Landwirtschaftsamt, heute Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Es stellte den Schriftführer, später genannt Geschäftsführer. Alle Abteilungen unterstützten fachlich und die Mitarbeiterinnen der Verwaltung übernahmen zum großen Teil den Schriftverkehr. Heute liegen diese Aufgaben mehr in der Hand von Vorstandschaft und Kassier.

Wir danken allen ehemaligen Geschäftsführern für ihre große Unterstützung!

Geschäftsführer	
Dr. Nichterlein Ernst	1924 - 1939
Weber Alfons	1938 - 1939, 1948-1956
George Heinrich	1956 - 1973
Dr. Stanglmayr Franz-Xaver	1973 - 1997
Miller Josef	1997 - 2002
Dr. Merk Ludwig	2002 - 2005
Pfluger Alois	2005 - 2015
Heidner Marianne	2015-

Unterstützung der Schule

Ob ideell, fachlich oder finanziell, der vlf hat sich auch immer für die Belange der Landwirtschaftsschule eingesetzt.

Die Schüler sagen Danke!

1957

1998

2007

2010

2017

Fortbildung:

Themenbeispiele Landwirtschaft der letzten Jahre:

- Frisch gekürte Meister stellen ihre Arbeits-projekte vor
- Agrarmärkte aktuell
- Vertragsgestaltung bei Getreide
- Brandversicherung – besser Vorsorge als Nachsorge
- Milchviehtag
- Aktuelles zur Düngeverordnung
- Sachkundenachweis Pflanzenschutz
- Ehe- und Erbrecht
- Vorsorge für Jung und Alt
- Euro – wohin?
- Rohstoff- und Agrarmärkte
- Erbschaftssteuerrecht

Erosionsschutz bei Zuckerrüben mit Erosionsschutzstreifen bei Baader Anzhofen

Mitwirkung bei überregionalen Themen des Landesverbandes:

Partner im Wasserpakt: Themen des Gewässerschutzes
Theorie und Praxis der Landbewirtschaftung

Erosionsschutz bei Weizen mit Untersaat bei Hillebrand Luttenwang

Aufgaben und Arbeit des vlf FFB:

Fortbildung, Austausch und Geselligkeit ebenso wie vorpolitische Teilhabe sind die Aufgaben des Verbandes. Vor Ort setzen wir dies um und organisieren Vortragsabende, Betriebsbesichtigungen, Praktiker-Treffen, Lehrfahrten, Ausstellungen, Vorstands- und Ausschusssitzungen. Wir tauschen uns aus und wirken mit in der Willensbildung auf Bezirks- und Landesebene des Verbands.

Organisierte viel vom Stall aus:
Vorstand Alexander Rasch

Praktiker-Treff Landwirtschaft auf Betrieben:

Kartoffelanbau und Lagerung bei Müller, Malching
Weideschweinehaltung, Hofmetzgerei mit Hofladen bei Kiermeier, Germering
Milchviehbetrieb Tierwohl bei Hartl, Thal
Bodenschutz auf Demobetrieb Strobl, Stangenried
Versuchsfelderbegehung und Pflanzenschutz auf Gut Roggenstein
Spargelführung

Praktiker-Treff Landwirtschaft auf dem Hartlhof, Thal
Vorstand Thomas Waldleitner 2.v. re

Themenbeispiele Hauswirtschaft:

Praktiker-Treff Einkommenskombination:
Erlebnisnachmittag auf dem Kreuthof, Puchheim -Ort
Brot- und Kuchenbäckerei auf dem Stroblhof Stangenried

Vorführungen und Kurse:
Feines für´s Buffet
Die wilde Küche
Kräuterführung
Burger Kreationen
Einkochen von Obst, Gemüse, Fleisch
Fermentieren – eine vergessene Kunst
Mediterrane Küche
Frühstücksbuffet

Praktiker-Treff Hauswirtschaft auf dem Kreuthof, Puchheim -Ort

Tageslehrfahrten:

Besuch von klassischen und innovativen Landwirtschaftsbetrieben und Kulturdenkmälern

Lehrfahrt nach Gießbühl 1958

Lehrfahrt ins Schwäbische 2023, hier auf den Pfänderhof

Geselligkeit

Von überregionalem Ruf ist der Ball der Landwirtschaft: Eleganz ist angesagt – ein Zeichen für die Wertschätzung des eigenen Berufsstandes. Der Berufsnachwuchs erhält ein großes Podium und darf den Ball mit der Münchner Francaise eröffnen.
Die Münchner Francaise – der vlf Klassiker. Einstudiert wurde sie über die Jahre von Hans Well, Marianne Schuster und Ehepaar Bundschuh und organisiert von der Frauenvorsitzenden.

1960

2013

2011

2024 Begrüßung durch Vorstände
Josef Mayer und Veronika Strobl

Generationenarbeit:

Ein junger Vorstand - aktive Seniorenarbeit: Ein Zeichen für generationenübergreifende Zusammenarbeit.

Die Arbeit auf den Bauernhöfen findet in generationsübergreifender Zusammenarbeit statt. Die Arbeitsstätte ist seit Generationen in Familienhand. Damit das so bleibt, ist der generationsübergreifende Zusammenhalt sehr wichtig für den Fortbestand der Bauernhöfe. Dieser Zusammenhalt wird auch in der Arbeit des vlf gelebt. Seit 2009 ist die Seniorenarbeit, geleitet durch Franz Ostermeier, ein beliebter Treff und ein Ort der Fortbildung zu allgemeinen, gesundheitlichen und fachlichen Themen. Geselligkeit ist großgeschrieben, man trifft sich an den Abenden vor Weihnachten mit Musik und Essen, bei Tagesfahrten und Reisen ins benachbarte Ausland oder auf weltweiten Fernreisen.

Themenbeispiele Seniorenarbeit:

- Vererben- Verschenken- Steuerliche Aspekte
- Seniorenabzocke und Einbruchsdiebstählen vorbeugen
- Leistungen der Sozialversicherung für Altenteiler
- Erfahrungsbericht: Vom intensiven Ackerbaubetrieb zum Biobetrieb
- Gesundheitsthemen
- Besichtigung eines Bio-Ackerbaubetriebes
- Der digitale Bauernhof

Hoagart beim Wirt in Germerswang:

Ehrung für 40 Jahre Mitgliedschaft:

Jedes Jahr ehren wir unsere Mitglieder für 40 Jahre Mitgliedschaft. Ein Beispiel sei hier gezeigt:
So schnell vergeht die Zeit, hier noch in der Schule:

Maria Müller, langjährige Frauenvorsitzende
3. v. li im Jahr 1983

Jetzt geehrt für 40 Jahre Mitgliedschaft:
4.v. li. im Jahr 2023

Ausstellungen:

Der Verein ehemaliger Landwirtschaftsschüler hat sich schon immer bei Anlässen der Land- und Hauswirtschaft als auch bei gesellschaftlichen Anlässen fachlich und organisatorisch engagiert.

Als geschichtlich einprägsames Beispiel sei das erste Volks- und Heimatfest mit Handwerks- und Gewerbeausstellung nach dem Krieg im Jahre 1949 genannt, bei dem sich der Verein organisatorisch eingebracht hat, „um der neu erwachten Lebensfreude Raum zu geben und um zu zeigen, dass nicht zuletzt in der eigenen Kraft der Schlüssel zur Überwindung vieler Gegenwartsnöte liegt.“ (Vorwort von 1949 von 1. Bürgermeister Michael Neumeier Quelle: Jugendportal FFB

In der heutigen Zeit war es die Mitwirkung bei den Tagen der offenen Tür des Amtes in den Jahren 2011, 2012 und 2022, durch die sich der vlf als Bildungsträger gegenüber seinen Mitgliedern und der Allgemeinbevölkerung dargestellt hat.

Tag der offenen Tür am AELF FFB

Reisen bildet:

Eine Reise mit dem vlf ist eine Agrar-, Kultur- und Geselligkeitsreise zugleich!

Nah- und Fernreisen zu 28 Reisezielen: Da waren wir schon,

auch im fernen Vietnam und im südlichen Afrika

Die Landwirtschaftsschule Fürstenfeldbruck

Rückblick Abteilung Landwirtschaft

99 Jahre Erfolgsgeschichte - Eine Würdigung

Beim Landsberger Kreisbauerntag 2023 wurden die neuen Meister geehrt. Es waren diejenigen, die in den letzten Jahren die Brucker Landwirtschaftsschule absolviert hatten. Ausnahmslos alle erwähnten bei ihrem Auftritt auf der Bühne, wie sehr sie ihren Erfolg in der Meisterprüfung der Landwirtschaftsschule Fürstenfeldbruck zu verdanken haben. Dass dies nachhaltig der Fall war, zeigt auch die Statistik der vorangegangenen Jahre. So hieß es bereits im vlf Rundbrief 2016: „Mittlerweile hat es schon fast Tradition: Die besten Meister kommen aus der Landwirtschaftsschule Fürstenfeldbruck.“ Von den 11 Landwirtschaftsschulen in Oberbayern-West und Schwaben waren unter den besten drei neuen Meistern der Landwirtschaft immer Absolventen unserer Schule. Im Jahre 2019 standen auf dem Siegerpodest sogar alle drei Sieger aus der Brucker Schule.

Bei aller Akademisierung bleibt das Modell der Landwirtschaftsschule unübertroffen die beste Ausbildung für den landwirtschaftlichen Betriebsleiter und Unternehmer. Der eigene Betrieb steht im Mittelpunkt aller fachlichen, finanziellen und personellen Aufschreibungen und Auswertungen. Der Studierende lernt seinen Betrieb nachhaltig kennen und kann individuelle Zukunftsperspektiven erarbeiten. Gut und gerne kann man von der Fachschule als einer Unternehmensberatungsschule sprechen. Der eigene Betrieb steht im Mittelpunkt des Lehrens, des Diskutierens und des Planens.

Talentschmiede für Führungspersonal auf dem Lande

Entscheidend ist nicht die Anzahl der Schüler, sondern die Wirkung, die die Schule ausübt auf die Lebensmittelproduktion, auf Boden und Fläche, auf den Erhalt von Eigentum in privater Hand, auf die einzelnen Personen und Familien und das gesellschaftliche Gefüge auf dem Lande.

Die Landwirtschaftsschule und der Verband haben Einfluss über den engeren fachlichen Bereich hinaus. Die Schule hat Persönlichkeiten geprägt und Führungspersonen auf dem Lande hervorgebracht. Viele Absolventen sind engagiert in Gesellschaft, Verbandsarbeit und im vorpolitischen sowie politischen Raum. Die Beobachtung über viele Jahrzehnte zeigt, dass Schule und Verband auch eine Talentschmiede sind für Führungspersonal auf dem Lande.

Mit 11 verschiedenen Projekten in Theorie und Praxis der Artenvielfalt war der Jahrgang 2020 Goldsieger im Wettbewerb der Landwirtschaftsschulen Bayerns.

Der letzte Jahrgang 2019-2021

Rückblick Abteilung Hauswirtschaft

100 Jahre Erfolgsgeschichte

Die Bedeutung der Ausbildung der Bäuerin für die Stabilität und das Gedeihen der landwirtschaftlichen Familienbetriebe hat man früh erkannt und so wurde die Abteilung Hauswirtschaft bereits ein Jahr nach Schulgründung im Jahre 1923 ins Leben gerufen.

Bis 1940 hat der Vollzeitbetrieb von März bis Juni stattgefunden. Später in der Aumühle war auch hier ein Winterbetrieb möglich.

Projekt im Jahr 1925:

Viele Jahre wurde die einsemestrige Vollzeitform unterrichtet; ab 1977 wurde die dreisemestrige Form wie in der Abteilung Landwirtschaft eingeführt. Voraussetzung war die erfolgreich abgelegte Abschlussprüfung in der Hauswirtschaft.

Bedingt durch die zunehmende außerhäusliche Erwerbstätigkeit der jungen Frauen, hat man sich ab 1992 für die Teilzeitform entschieden, welche bis zum heutigen Tag ein Erfolgsmodell ist. Das Schulungsziel war nach einer nichthauswirtschaftlichen Ausbildung die Umschulung zur Bäuerin.

Entsprechend wurden die Lehrpläne angepasst.

Attraktive und individuell wählbare Lehrinhalte kamen im Jahre 2022 hinzu: Die Berufsausbildung und Mitarbeiterführung mit Prüfung zur Ausbildereignung, sechs verschiedene Module zu Themen wie Diversifizierung, Hauswirtschaftliche Betreuung, Medienarbeit und die Vertiefung in den jeweiligen Fächern Hausgartenbau, Kochpraxis und Hauspflege.

Das gilt auch heute noch: Ohne Fleiß kein Preis

Reiche Ernte ist die Belohnung

Mit ihren fächerübergreifenden Projekten und der guten Medienarbeit hat die Schule bereits mehrfach einen Preis im Wettbewerb der Landwirtschaftsschulen Bayerns gewonnen.

Lohn aller Mühe: Das Pucher Midsommer Fest

Wegweisungen

So manche Wegweisung erhielt man in der Landwirtschaftsschule

Abteilung Landwirtschaft:

„Ich seh´ schon, dass so viele Eier übrigbleiben und ich nur noch Eierlikör machen muss.“ So die Mutter eines Studierenden, der in seiner Hausarbeit als eine Möglichkeit der betrieblichen Weiterentwicklung einen Mobilen Legehennenstall ins Auge fasste. *„Diese Landwirtschaftsschulen bringen euch schon auf Ideen…“*

Das Ergebnis ist, dass es heute auf dem Färberhof in Mammendorf gleich zwei dieser mobilen Ställe gibt und die Nachfrage bleibend so groß ist, dass alle Eier direkt ab Hof vermarktet werden können.

Abteilung Hauswirtschaft:

Im Fach Unternehmensgründung sollten sich die Studierenden eine haushaltsnahe Diversifizierung überlegen, und einen Businessplan dazu erstellen. Die meisten fanden eine für sie passende Idee. Zu einer Studierenden, die zögerte, sagte die Lehrerin: „Sie können doch so gut nähen. Sie gründen einen Nähservice und bewerben dies im Internet.“ „Nein, das kann ich nicht!“ „Das ist ja nur fiktiv als Übung“, antwortete die Lehrerin.
Monate später berichtete die fertige Absolventin „Sie, das läuft fei gut.“ „Was läuft gut?“ „Na, mein Nähservice!“
Und tatsächlich: Auf ihrer Webseite bietet sie handwerklich gefertigte Nähteile, wie Kosmetiktaschen, Kissen, Deko an, je nach Kundenwunsch von Form, Farbe und Stoff.

So manch andere Absolventin entdeckte ihre Leidenschaft und Begabung für Hauswirtschaft und arbeitet heute nach abgeschlossener Meisterprüfung sogar als Lehrerin der Hauswirtschaft.

Angehende Meister erklären einer Schulklasse, wie eine Photovoltaik als auch wie Gülleausbringung funktioniert.

Beide Abteilungen: Dialog zwischen Erzeuger und Verbraucher

Wir haben gelernt und geübt, unsere Arbeit zu erklären und zu zeigen, damit auch die nächste Generation den Wert der einheimischen Erzeugung von Lebensmitteln schätzt und anerkennt. Auf natürliche Art erzeugte Lebensmittel sind gesünder als im Labor gezüchtete Ersatznahrungsmittel.

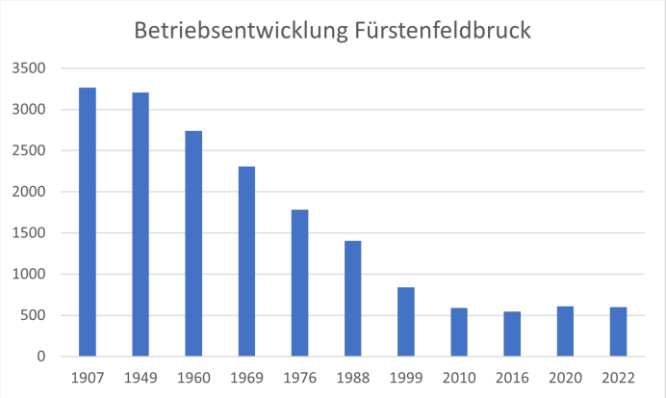
Der Dialog zwischen Erzeuger und Verbraucher ist umso wichtiger, je mehr Menschen keinen Bezug mehr zur Landwirtschaft haben.

Geschichte der Landwirtschaft im Landkreis Fürstenfeldbruck

Seit Gründung der Schule hat sich die Zahl der Betriebe von 3200 im Jahr 1923 auf 1400 im Jahre 1988 und bis heute auf 602 Betriebe verringert.

Anzahl der Betriebe:

1882: 3215, meist 5-20 ha
1907: 3263, meist 5-20 ha
1949: 3204, meist 10-20 ha
1960: 2742, meist 10-20 ha:
Einbruch durch Industrialisierung, wirtschaftlicher Aufschwung, Arbeitsplätze außerhalb der LW
1969: 2307, meist 10-20 ha
1976: 1781, meist 10-20 ha:
1999: 838, meist 10-20 ha, davon 138 über 50ha
2010: 590
2013: 625
2016: 622; meist 20-50 ha; 37 > 100ha;
2020: 610; meist 20-50 ha; 37 > 100ha
2021: 604, meist 20-50 ha; 39 > 100ha
2022: 602; meist 20-50 ha; 42 > 100ha



Quellen:
1882 – 1976: Landkreisbuch FFB, Landratsamt FFB 1992
1999 - 2010: genesis-online: Landwirtschaftszählung, Bayer. Landesamt für Statistik)
2013 – 2022: Mehrfachantrag, AELF FFB

Seit 2010 ist der jährliche Strukturwandel im Landkreis unter 1 % pro Jahr und damit im bayernweiten Vergleich sehr gering.

Hier ein Vergleich für die Zeit von 2013 bis 2021:

Es war eine Zeit gesamtwirtschaftlicher Stabilität, aber für die heimische Landwirtschaft eine Zeit des Umbruchs zu höheren gesellschaftlichen Anforderungen im Hinblick auf Artenvielfalt, Natur- und Tierschutz.

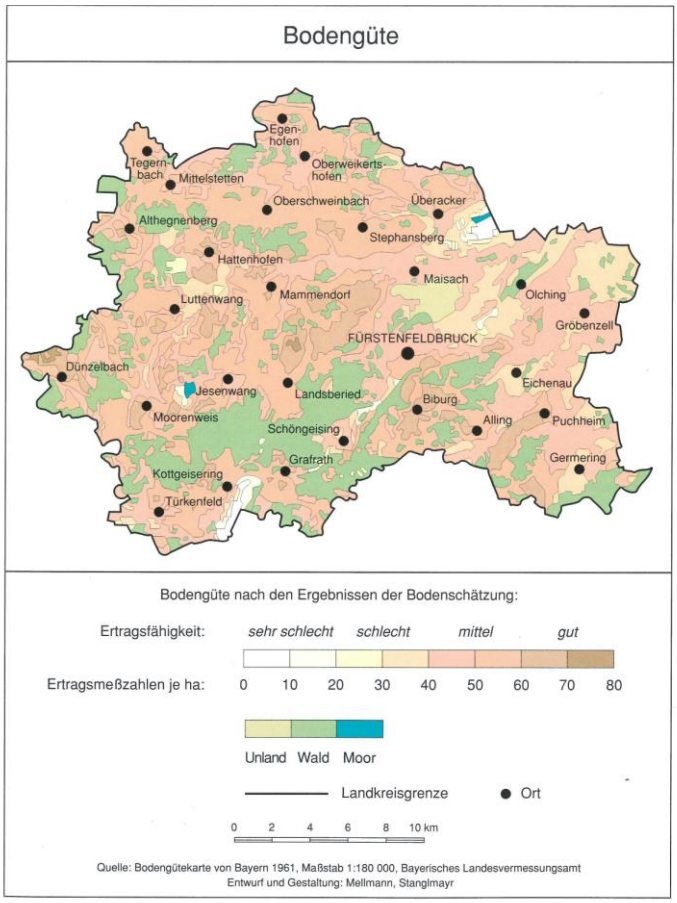
Die Bevölkerung ist um 6 % auf 219.311 gewachsen. Der Anteil der Fläche für Siedlung und Verkehr beträgt derzeit 17,77 % mit großen Unterschieden im Osten und Westen des Landkreises. Die Ackerfläche hat um 1.624 ha auf 16.851 ha abgenommen. Die Zahl der Landwirte hat sich in diesem Zeitraum um 2 % verringert. Sieben Prozent der Betriebe haben sich zum Nebenerwerb entwickelt. Im gleichen Zeitraum gab es mit 11 % der Betriebe und 13 % der Fläche eine überdurchschnittlich starke Zunahme des ökologischen Anbaues.
Bei den Ackerfrüchten kann man eine Verlagerung zu Eiweißpflanzen, Kartoffeln, Zuckerrüben und Dauergrünland beobachten. Ein Rückgang war bei Mais zu beobachten. Gründe sind die bayerische Strategie zur einheimischen Eiweißversorgung und die Aufhebung der Kontingentierung bei Zuckerrüben. Nicht alle Zuckerrübenanbauer haben dem freien Markt bei Zuckerrüben getraut und stattdessen in Anbau und Lagerung von Kartoffeln investiert. Im genannten Zeitraum von 8 Jahren wurden 100 ha mehr Kartoffeln angebaut. Auch der Anbau von Gemüse als Feldkultur wurde wiederentdeckt. Es werden vermehrt Spargel, Karotten, Zwiebeln, Lauch, Süßkartoffeln, Kürbis, Knoblauch, Hanf, auch Obst und Beeren verschiedener Art angebaut und damit der Selbstversorgungsgrad bei Gemüse erhöht.
In der Tierhaltung ist ein Umbruch zu beobachten: Die Anzahl der Milcherzeuger ist auf 62 %, aktuell 67 Betriebe, zurückgegangen, bei gleichzeitiger Erhöhung der Bestandsgröße um 137 %. Die durchschnittliche Bestandsgröße liegt bei 50 Milchkühen. Zu den größeren Milchviehhaltern gehören 28 Betriebe mit bis zu 100 Milchkühen und vier mit über 100 Milchkühen. Die Anzahl der Bullenhalter ist in dem gleichen Zeitraum auf 85 % zurückgegangen, aktuell 114 Betriebe.

Größer ist der Rückgang in der Schweinehaltung. Die Bestandsgröße als auch die Anzahl der Schweinehalter hat sich auf 75 % bzw. 81 % der Ausgangslage von 2013 reduziert. Schweine finden sich nur mehr auf 47 Betrieben im Landkreis. Nur zwei Betriebe haben mehr als 500 Mastschweine.

Insgesamt werden heute 59 % der Fläche im Landkreis Fürstenfeldbruck landwirtschaftlich genutzt, zusätzlich 28 % als Waldfläche.

Klima und Boden sind sehr gut. Dürreperioden zeigen, dass der Landkreis FFB im Vergleich zu anderen bayerischen und deutschen Gebieten weniger

betroffen ist. Grund ist der aufnahmefähige Boden, der Wasser tiefgründig speichert und die hohen von Westen kommenden Niederschlagsmengen sowie die Nähe der Alpen. Eher von Wasserarmut betroffen sind die Kiesschichten in Nähe der Flüsse, die andererseits eine Bewässerung leichter ermöglichen.



Bodenschätzkarte von 1961 aus dem Landkreisbuch FFB

Modernität der Betriebe in FFB:

Welchen Einfluss die Landwirtschaftsschule auf die Entwicklung der Landwirtschaft im Landkreis hatte, kann man an der erfolgreichen Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe sehen.

Technisierung und Selbsthilfe:

Nachdem der erste Maschinenring in Niederbayern gegründet war, folgte Fürstenfeldbruck als dritter Maschinenring in Bayern im Jahre 1961 mit 224 Mitgliedern. Der erste Einsatz des MR war bereits 1960, nämlich ein Mistbreiter bei der Brauerei Maisach. Heute werden Gülleausbringungsgeräte und Vollernter in großen Arbeitsbreiten wie selbstverständlich überbetrieblich genutzt. Der MR wuchs auf 623 Mitglieder im Jahr 1988 und etwa gleichbleibend auf 628 Mitglieder bis zum Zusammenschluss mit dem MR Dachau im Jahr 2021.

Frühe Umstrukturierung der Betriebe:

In den 1990er und 2000er Jahren wurden viele Ställe gebaut, Laufställe und später auch mit Melkrobotern ausgestattet. So mancher warf dies den Schulen vor, dass sie nur zur Größe raten würden. Ein Standardsatz, der in der Schule fiel, war aber: „Zuerst besser werden, dann erst größer."

Heute steht Fürstenfeldbruck in der Laufstallquote an dritter Stelle in Bayern - nach Kaufbeuren und Coburg. Die Umstrukturierung in der Tierhaltung hat also schon sehr früh stattgefunden und muss heute nicht durch Vorschriften neu erzwungen werden.

Sehr innovative Betriebe:

Nur noch 43 % der Betriebe werden im Haupterwerb geführt. Ackerbau, rückläufige Tierhaltung bei Milchvieh und Schwein, zunehmend die Geflügel- und Eierproduktion und die Energieerzeugung durch Biogas und Photovoltaik sind Schwerpunkte der Entwicklung.

Auch mittlere und kleinere Betriebe haben eine gute Chance mit Nebenerwerb oder indem sie Nischen belegen oder eine besondere Art der Erzeugung betreiben. Der erste Biobetrieb entstand schon in den frühen 70er Jahren und viele weitere sehr erfolgreich geführte Biobetriebe, auch größere, folgten.

Andere erhöhten die Wertschöpfung aus ihren erzeugten Urprodukten durch Weiterverarbeitung und durch Direktvermarktung. Nudeln, Brot, Wollerzeugnisse, Fleisch- und Wurstwaren, Suppenhühner, Käse, Marmelade, Säfte, - eine große Produktpalette ist in den Hofläden als auch Hofmetzgereien zu finden. „Das Geld liegt im Handel", so hieß es in den 90er Jahren und so manche haben die Vermarktung selbst übernommen, wenngleich das mit sehr viel Arbeit und Einsatz der ganzen Familie verbunden ist. Der Landkreis Fürstenfeldbruck ist bayernweit führend in der Anzahl der Direktvermarkter mit aktuell 130 Anbietern, mit Wochenmärkten und

dem sehr erfolgreichen Brucker Bauernmarkt, dem ältesten in Bayern. Vorbildlich ist, wenn auch die überregionale Vermarktung in bäuerlicher Hand ist, wie die große Bio-Kartoffelabpackanlage und die Vermarktungsorganisation Brucker Land. Dies zeugt von dem Unternehmergeist der landwirtschaftlichen Familien.

Eine weitere Entwicklung sind die hofnahen Angebote, die zwar einen Bauernhof erfordern, aber von der Arbeit her anderer Art sind: Erlebnisbauernhöfe, Ländliche Gästebeherbergung, Soziale Landwirtschaft, Hofcafé, Hoffeste und Tagen auf dem Bauernhof. Einige aktive Bäuerinnen ergänzen das Familieneinkommen mit haushaltsnahen Angeboten, wie durch eine Tätigkeit als Referentin für Ernährung und Hauswirtschaft und Ernährungsfachfrau oder durch die Dienstleistungen im Hauswirtschaftlichen Fachservice.

Wir gratulieren ganz herzlich zum Jubiläum!

Dem Verband für landwirtschaftliche Fachbildung für 100 Jahre
Der Landwirtschaftsschule, Abteilung Landwirtschaft für 99 Jahre
Der Landwirtschaftsschule, Abteilung Hauswirtschaft für 100 Jahre
Der Jungbauernschaft Fürstenfeldbruck für 50 Jahre

Wir bedanken uns ganz herzlich für Euer Wirken für die Familien, die Bauernhöfe und das ganze Brucker Land!

Ein herzliches „Vergelt´s Gott“ allen Verantwortlichen, die den vlf in seiner jetzt 100-jährigen Geschichte umsichtig geleitet haben. Danken möchten wir auch allen ehemaligen und verstorbenen Mitgliedern, die in den vergangenen Jahren die Geschichte des vlf‘s bestimmt haben. Auch wenn unser Berufsstand fast täglich vor einer Vielzahl von Herausforderungen steht, gilt es besonders dann zusammenzuhalten und die Zukunft unserer Landwirtschaft zu sichern. Fort- und Weiterbildungen bieten hierbei eine gute Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen. Wir freuen uns auch weiterhin, viele von Ihnen bei unseren Veranstaltungen, Ausflügen, Lehrfahrten oder weiteren Angeboten begrüßen zu dürfen.

Der Vorstand des vlf Fürstenfeldbruck
Februar 2024

Quellen und Bilder: LWS FFB, AELF FFB, vlf FFB und Festschriften zum 50 - und 75-jährigen Jubiläum LWS 1973 und 1998
Das große Landkreisbuch Fürstenfeldbruck Natur – Geschichte – Kultur 1992